



VCD-Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Was wir 2025 bewegt haben

Neustart mit Schwarz-Rot: Milliarden für die Infrastruktur, Rückschritte beim Klimaschutz	3
VCD-Mobilitätscheck – die Verkehrswende beginnt vor Ort	4
Klimaschutz geht nur mit Antriebswende und Tempolimits	4
Mobilitätsbildung und kindgerechter Verkehr	4
Deutschlandticket und Nah- und Regionalverkehr langfristig finanzieren	5
Mit der Bahn durch Europa – als Alternative zum Fliegen	6

Drittmittelprojekte

Fuß- und fahrradfreundliche Schule – für mehr aktive Mobilität an Schulen	7
Argumentieren für die Verkehrswende – so gelingt der Dialog!	7
Mit:Rad – auf zwei Rädern zu mehr Selbstständigkeit und Teilhabe	7
Aktive Mobilität in Kitas und Kommunen	7

Jahresbilanz 2025

Erträge 2025	8
Aufwendungen 2025	9
Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 2022 bis 2025	9

Was wir 2025 bewegt haben

Die Verkehrspolitik stand 2025 ganz im Zeichen der vorgezogenen Bundestagswahl nach dem Bruch der Ampel-Koalition und dem 500 Milliarden Euro schweren Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz. Aber auch die Dauerbrenner Bahnsanierung und Deutschlandticket haben die politische Arbeit des ökologischen Verkehrsclubs VCD begleitet. Welche Veränderungen wir angestoßen und erreicht haben, lesen Sie in unserem Jahresbericht.

Neustart mit Schwarz-Rot: Milliarden für die Infrastruktur, Rückschritte beim Klimaschutz

Mit dem Bruch der Ampel-Koalition im November 2024 endete die Legislaturperiode vorzeitig. Im Februar 2025 wurde eine neue Bundesregierung gewählt. Seitdem regiert eine Koalition aus CDU/CSU und SPD. Dadurch wurden auch die Karten für die Verkehrswende neu gemischt. Der [VCD hat Bilanz gezogen](#) und die Verkehrspolitik der Ampel analysiert: Was hat sie verkehrspolitisch angestoßen, was ist liegengeblieben und welche Aufgaben muss die neue Bundesregierung nun dringend angehen?

Unter dem Motto »Deutschland fit machen – für eine nachhaltige, moderne und sichere Mobilität für alle« veröffentlichte der VCD seine [Forderungen zur Bundestagswahl](#). Im Mittelpunkt standen drei Kernforderungen: den Klimaschutz im Verkehr voranbringen, die Finanzierung der Infrastruktur langfristig sichern und der Vision Zero Vorrang geben. Der Koalitionsvertrag bleibt jedoch weit hinter diesen Erwartungen zurück. Die Probleme werden zwar benannt, die vorgesehenen Maßnahmen bleiben jedoch vage bis ungenügend.

Besonders kritisch sieht der VCD, dass der Klimaschutz im Verkehr de facto zurückgefahren wird. Klimaschädliche Subventionen bleiben weiterhin unangetastet und werden zum Teil sogar ausgebaut. So wurde die Pendlerpauschale zu Jahresbeginn 2026 erhöht und die Luftverkehrsteuer wieder gesenkt. Der VCD hat diese Entscheidungen öffentlich kritisiert und sich in Gesprächen mit Vertreter*innen der neuen Bundesregierung sowie Bundestagsabgeordneten für eine klimaschonende und sichere Mobilität für alle eingesetzt.

Auch die Aufstellung des Bundeshaushalts hat der VCD kritisch begleitet. Mit dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz hat der Bund zwar Milliarden für den Erhalt der Infrastruktur bereitgestellt, aber gleichzeitig erhebliche Kürzungen im regulären Verkehrshaushalt vorgenommen. Dadurch entstehen vielerorts keine zusätzlichen Investitionsmittel, sondern lediglich Verschiebungen bestehender Budgets. Besonders bei der Schiene bleiben große Finanzierungslücken. Deshalb appellierte der VCD im Vorfeld der Haushaltsberatungen an die Abgeordneten des Bundestages, Gelder von der Straße auf die Schiene umzuschichten. Das gilt auch für die ÖPNV- und Radverkehrsinfrastruktur.





VCD-Mobilitätscheck – die Verkehrswende beginnt vor Ort

Mit dem VCD-Mobilitätscheck hat der VCD ein neues Format für regelmäßige Umfragen oder Mitmachaktionen zu wechselnden Schwerpunkten gestartet, das in den kommenden Jahren verstetigt werden soll. Bürger*innen sollen als »Mobichecker*in« die Verkehrssituation vor Ort bewerten, damit sie langfristig verbessert werden kann.

Den Auftakt machte im Sommer 2025 der [Schulwege-Check](#) in Kooperation mit der »Initiative für sichere Straßen«. Familien waren aufgerufen, gefährliche Stellen auf dem Schulweg ihrer Kinder, Enkelkinder oder Geschwister in eine [virtuelle Deutschlandkarte](#) einzutragen. Die [Ergebnisse](#) wurden Anfang September veröffentlicht. Mehr als 15.000 Einträge zeigten deutlich: Vielerorts gefährden Autos Kinder auf ihrem Schulweg – durch schnelles Fahren, Parken auf Geh- und Radwegen oder gefährliche Abbiegesituationen. Neben der Fahrweise ist häufig auch die Infrastruktur mangelhaft: unübersichtliche Stellen, ungünstige Straßenverhältnisse und schlechte Sicht, vor allem an Kreuzungen und Einmündungen.

Mit diesen eindeutigen Ergebnissen erhöhte der VCD den Druck auf Entscheidungsträger*innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die Verkehrssicherheit für Kinder zu erhöhen. Ein kindgerechtes Verkehrssystem, welches sich an der Vision Zero orientiert, dient allen – insbesondere vulnerablen Verkehrsteilnehmenden wie Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, Zufußgehenden und Radfahrenden. Um sowohl Kommunen als auch Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, Tempo-30-Bereiche vor Ort einzurichten, hat der VCD sein [Tempo 30-Soforthilfe-Papier](#) aktualisiert.

Im Herbst 2025 folgte die [VCD-Aktion »Freie Gehwege«](#). Betroffene Bürger*innen konnten über ein Online-Tool und eine Online-Karte Gehwege melden, auf denen sie als Fuß-

gänger*in regelmäßig durch parkende Fahrzeuge beeinträchtigt werden. Rund 3.400 eingegangene Meldungen zeigen die Brisanz des Gehwegparkens. Die Ergebnisse wurden an die zuständigen Städte und Landkreise übermittelt, verbunden mit der Forderung, Engstellen zu überprüfen und zu beseitigen.

Klimaschutz geht nur mit Antriebswende und Tempolimits

2025 gehörte erneut zu den wärmsten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnung – ein weiteres Zeichen, dass die Erderhitzung ungebremst voranschreitet. Der Verkehrssektor bleibt neben dem Gebäudesektor nach wie vor das Sorgenkind beim Klimaschutz. Während die Regierung auf Technologieoffenheit setzt und in Brüssel zum Aufweichen der CO2-Vorgaben für Neuwagen beitrug, setzte sich der VCD umso stärker für den Umstieg auf E-Autos ein. Ebenso entschieden fordert der Verband ein generelles Tempolimit als effektive und schnell wirksame Maßnahme für mehr Klimaschutz und Verkehrssicherheit.

Mobilität ist auch eine Frage des Geldes. Für den VCD gehört deshalb zur Verkehrswende, dass nachhaltige Mobilität für alle Menschen bezahlbar bleibt. Mit dem [VCD-Kostenrechner](#) unterstützt der Verband Verbraucher*innen, Mobilitätskosten transparent zu vergleichen – etwa zwischen Elektroauto und Verbrenner oder zwischen E-Rad und Deutschlandticket.

Mobilitätsbildung und kindgerechter Verkehr

Mobilitätsbildung soll so früh und so lange wie möglich erfolgen. An diesem Grundsatz orientiert sich der [VCD-Bildungsservice](#) mit seinen Angeboten für verschiedene Altersgruppen: Um Eltern bei der Mobilitätsbildung ihrer

Kinder zu unterstützen, hat der Verband mit der [VCD-Mobifibel](#) die wichtigsten Informationen rund um kindgerechte Mobilität zusammengestellt. Ergänzend finden Familien auf verschiedenen Sonderseiten der Verkehrsverbünde Informationen zur Nutzung von Bus und Bahn.

Im September 2025 haben erneut zehntausende Kinder aus ganz Deutschland an den Aktionstagen [»Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten«](#) teilgenommen. Die Kampagne führt der VCD seit 2007 zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit dem Verband für Bildung und Erziehung erfolgreich durch.

Auch die bundesweiten Kidical-Mass-Aktionstage standen 2025 wieder im Zeichen eines kinderfreundlichen Verkehrs. Zusammen mit acht weiteren Verbänden hat der VCD die Aktionstage im Frühjahr und Herbst organisiert: Mehr als 325.000 Menschen haben sich mit über 1.500 Veranstaltungen europaweit für ein kindgerechtes Verkehrssystem stark gemacht. Mit bunten Fahrraddemos, temporären Schulstraßen und Bicibus-Aktionen waren Familien, Kinder und Engagierte unterwegs, um die Forderungen sichtbar zu machen – vom ländlichen Raum bis zur Großstadt.

Eine zentrale Forderung des Kidical-Mass-Bündnisses war die Einrichtung von [Schulstraßen](#). Um Schulstraßen in Deutschland bekannter zu machen, hat der VCD sein [Rechtsgutachten und den Leitfaden](#) zum Thema "Schulstraßen" aktualisiert und die neue Version im Juni 2025 veröffentlicht. Der Leitfaden zeigt, wie Schulstraßen rechtssicher und einfach umgesetzt werden können. Damit unterstützt der VCD Kommunen, engagierte Eltern und Schulen bei der Schaffung sicherer Schulwege und Infrastruktur für alle.

Einen gelungenen Auftakt feierte im Frühjahr 2025 auch die Jugendkampagne [»Fahrrad! Fürs Klima auf Tour!«](#) im Rahmen der Lehrkräfte-Tagung auf der Fahrradmesse in Essen. Für 2025 konnte der VCD als Botschafter erneut

Julian Janssen, bekannt aus der KiKa-Sendung »Checker Julian«, gewinnen und mit ihm gemeinsam eine Social-Media-Aktion umsetzen. Seit dem Projektstart im Jahr 2006 haben bereits mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz in die Pedale getreten.

Darüber hinaus engagierte sich der VCD für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung. Gemeinsam mit der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) und der Gender- und Mobilitätsexpertin Dr. Ines Kawgan-Kagan fördert der VCD junge wissenschaftliche Talente und ihre innovativen Ideen für die Mobilität von morgen. Insgesamt drei Preise werden unter dem Dach der Shaping Mobility Awards ausgelobt – darunter auch der [VCD Award](#) für Bachelor- und Masterarbeiten zur Verkehrswende. 2025 wurden insgesamt 31 Bachelor- und Masterarbeiten eingereicht. Die Preisverleihung fand am 1. Dezember im Rathaus Schöneberg in Berlin statt.

Deutschlandticket und Nah- und Regionalverkehr langfristig finanzieren

Die Finanzierung des Deutschlandtickets wurde 2025 gesichert – zumindest bis 2030. Offen bleibt, wer die Kosten jenseits der 1,5 Milliarden Euro finanziert, die Bund und Länder jeweils beisteuern. Damit ist die langfristige Finanzierung weiterhin ungeklärt – im Zweifel werden die Fahrgäste die Mehrkosten tragen müssen. Gemeinsam mit Campact und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband hat der VCD daher im Juni 2025 eine [Online-Petition](#) gestartet. Fast 400.000 Menschen unterstützten die Forderungen. Im Rahmen einer Aktion zur Sonder-Verkehrsministerkonferenz Ende Juni 2025 in Berlin haben die Verbände den Appell an mehrere Landesverkehrsminister übergeben. Seit Januar 2025 wurde der Preis des Deutschlandtickets erstmals auf 58 Euro monatlich angehoben, mit einer weiteren Preiserhöhung im Januar 2026 kostet das Ticket nun 63 Euro pro Monat.

Auch der Ausbau des ÖPNV-Angebots braucht eine verlässliche Finanzierung. Die derzeit bereitgestellten Mittel reichen aufgrund der Preissteigerungen der vergangenen Jahre nicht einmal aus, um das bestehende Angebot im Nah- und Regionalverkehr aufrechtzuerhalten. Die Folgen sind bereits sichtbar: Verkehrsangebote werden aus finanziellen oder personellen Gründen ausgedünnt, teils werden sogar ganze Linien eingestellt.

Das ist Verkehrswende rückwärts. Statt das Angebot auszubauen, entfernen wir uns damit immer weiter von der [Mobilitätsgarantie](#), die der VCD fordert. Deshalb macht sich der





Verband weiterhin für gute Alternativen zum Auto stark – in der Stadt ebenso wie auf dem Land.

Mit der Bahn durch Europa – als Alternative zum Fliegen

Mit der [Nachtzugkarte](#) zeigte der VCD zusammen mit *Back on Track*, welche Reiseziele in Europa über Nacht gut erreichbar sind. Doch der Ausbau des Netzes stockt. Einige Verbindungen, darunter Berlin–Paris und Wien–Paris, wurden von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) im Dezember 2025 sogar eingestellt. Nachtzüge sind keine Selbstverständlichkeit. Sie ermöglichen nachhaltiges Reisen, sind aber durch unfairen Wettbewerb gegenüber dem Flugverkehr weiterhin benachteiligt. Dabei sind attraktive internationale Bahnverbindungen eine wichtige Voraussetzung, um Kurz- und Mittelstreckenflüge auf die klimaschonende Bahn zu verlagern.

Der VCD fordert deshalb, Schienennetze europäisch zu denken, grenzüberschreitende Kapazitäten auszubauen und Bahnreisen so einfach zu machen wie Flüge. Dafür sollen alle Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) ihre Daten bereitstellen, damit Reisen über Mobilitätsplattformen mit nur wenigen Klicks gebucht werden können. Die Pläne der EU-Kommission für »Durchgangstickets« begrüßt der VCD ausdrücklich.

Aber auch der Luftverkehr muss klimafreundlicher werden. Unter Mitwirkung des Arbeitskreises Luftverkehr hat der VCD gemeinsam mit weiteren Verbänden zur letzten Bundestagswahl die [Agenda klimafreundlicher Luftverkehr](#) veröffentlicht. Neben der Reduzierung der Lärmbelastung steht dabei vor allem die Forderung nach einer »Roadmap für den klimaneutralen Luftverkehr« im Mittelpunkt.

Die Umweltverbände haben der Bundesregierung ihre Mitarbeit bei der Entwicklung angeboten.

Kritisch sieht der Verband außerdem, dass die Deutsche Bahn (DB) zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2025 die Familienreservierung abgeschafft hat und Bahnfahrten mit Kindern dadurch teurer macht. Der VCD hat daraufhin bei WeAct eine [Petition](#) dagegen gestartet, die über 128.000 Menschen unterstützt haben. Im Oktober 2025 hat der VCD die Unterschriften an die DB übergeben – verbunden mit der Forderung, die Familienreservierung zum Fahrplanwechsel im Dezember wieder einzuführen. Die DB hielt jedoch an ihrer Entscheidung fest.

Als die im Haushalt vorgesehene Trassenpreisförderung (Nutzungsentgelte für das Schienennetz, auch Schienenmaut genannt) für den Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) Ende 2025 auslaufen sollte, setzte sich der VCD mit einer [Resolution](#) öffentlich für den Erhalt ein. Andernfalls hätten die Fahrgäste die Mehrkosten tragen müssen. Die Trassenpreise müssen so ausgestaltet werden, dass sie sich an den tatsächlichen Kosten einer Zugfahrt orientieren (Grenzkostenprinzip). Die Bundesregierung muss endlich handeln, damit die Schiene gegenüber Lkw und Bussen nicht weiter an Wettbewerbsfähigkeit verliert und auch preislich attraktiv bleibt.

Der Deutschlandtakt steht derweil auf dem Abstellgleis. Bei wichtigen Projekten wie dem durchgängigen Ausbau der Rheintalbahn bleibt die Finanzierung weiterhin offen. Auch bei Neubauprojekten wie den Strecken Hannover–Hamburg oder Hannover–Bielefeld besteht nach wie vor Klärungsbedarf. Zwar stellt das Sondervermögen von insgesamt 500 Milliarden Euro Mittel für Sanierung und Digitalisierung der Schiene bereit. Gleichzeitig wurde jedoch der reguläre Haushalt gekürzt. Damit stehen für den Aus- und Neubau der Bahn nicht genug Gelder zur Verfügung. Dass die Einnahmen

aus der CO2-Abgabe der Lkw-Maut nur noch in geringerem Umfang in die Schiene fließen, ist aus klimapolitischer Sicht ein großer Fehler.

Gemeinsam mit sieben weiteren Bahnverbänden hat der VCD [Forderungen zur Bundestagswahl](#) und zum Bundeshaushalt 2025 erarbeitet. Auch beim Schutz von Bahnflächen gab es Rückschläge – §23 AEG wurde trotz unserer Lobbyarbeit und lautstarker öffentlicher Kritik geändert.

Projekt: **»Fuß- und fahrradfreundliche Schule – für mehr aktive Mobilität an Schulen«**

Das Projekt »Fuß- und fahrradfreundliche Schule – für mehr aktive Mobilität an Schulen« wurde bis zum 31. Januar 2025 verlängert und vom Umweltbundesamt (UBA) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert. Ziel des Projekts war es, aktive Mobilitätsformen wie das Zufußgehen und das Radfahren bundesweit an Schulen zu verankern und sie insgesamt fuß- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Das Projekt richtete sich an Kinder und Jugendliche in Grund- und weiterführenden Schulen und will sie klimafreundlich und gesund in Bewegung bringen. Im Rahmen des Projekts wurden Vor-Ort-Checks an Schulen zur Fuß- und Fahrradfreundlichkeit durchgeführt sowie Schulungen zu schulischem Mobilitätsmanagement. Mehr Informationen finden Sie auf der [Projekt-Website](#).

Projekt: **»Argumentieren für die Verkehrswende – so gelingt der Dialog!«**

Das Projekt »Argumentieren für die Verkehrswende – so gelingt der Dialog!« startete am 1. 6. 2024 und erreichte im Berichtszeitraum wichtige Meilensteine: Den Start der Projektwebsite sowie die Produktion von 14 Kurzvideos sowie 10 Sharepics für die Social-Media-Kanäle des VCD. Ein Sharepic zum Thema »Frauen fahren sicherer Auto!« erzielte mit über 600.000 Aufrufen auf Instagram die höchste Reichweite aller Posts auf den VCD-Kanälen. Ende 2025 entstand das erste von drei Quizformaten für die Projektwebsite zu Verkehrswende-Mythen. Ziel des Projekts ist es, junge Menschen für nachhaltige Mobilität zu begeistern und sie argumentativ für die Verkehrswende zu stärken. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt und vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert und endet im Mai 2026. Mehr Informationen finden Sie auf der [Projekt-Website](#).



Projekt: **»Mit:Rad – auf zwei Rädern zu mehr Selbstständigkeit und Teilhabe «**

Das VCD-Projekt »Mit:Rad – Auf zwei Rädern zu mehr Selbstständigkeit und Teilhabe« startete zum 1. Oktober 2024. Ziel des Projekts ist es, den Radverkehrsanteil zu steigern und insbesondere einkommensschwache Familien, Ältere sowie mobilitätseingeschränkte Menschen in den Blick zu nehmen. Im September 2025 erschien ein Hintergrundpapier auf Basis von Interviews und Gruppendiskussionen. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr (BMV) und läuft bis zum 30.06.2027. Mehr Informationen finden Sie auf der [Projekt-Website](#).

Projekt: **»Aktive Mobilität in Kitas und Kommunen«**

Das Projekt »Aktive Mobilität in Kitas und Kommunen – gemeinsam umweltschonend in Bewegung« ist am 1. 6. 2025 gestartet. Es wird gefördert durch das Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN). Bis zum 31. Januar 2027 werden bundesweit praxisnahe Ansätze entwickelt, um nachhaltige und kindgerechte Mobilität vor Ort zu stärken. Ziel des Projekts ist die Förderung begleiteter, aktiver Mobilität von Kita-Kindern, wie das Zufußgehen und das Fahren mit Laufrad, Roller oder Fahrrad sowie die Verbesserung der kinderfreundlichen Mobilitätsgestaltung in Kommunen. Dazu finden Aktionstage an Kitas statt sowie begleitende Expert*innen-Workshops zu verschiedenen Themen rund um nachhaltige Mobilität von Kindern. In den ersten drei Monaten des Projekts wurde eine Webseite erstellt sowie eine Online-Umfrage für Kita-Mitarbeitende und Eltern veröffentlicht. Mehr Informationen finden Sie auf der [Projekt-Website](#).

Jahresbilanz 2025

Die vorliegende VCD-Jahresbilanz gibt Aufschluss über die Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2025. Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Unterstützerinnen und Unterstützern. Ihre Spenden, Mitgliedsbeiträge und das ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder machen unsere wichtige verkehrspolitische Arbeit erst möglich!

Erträge 2025

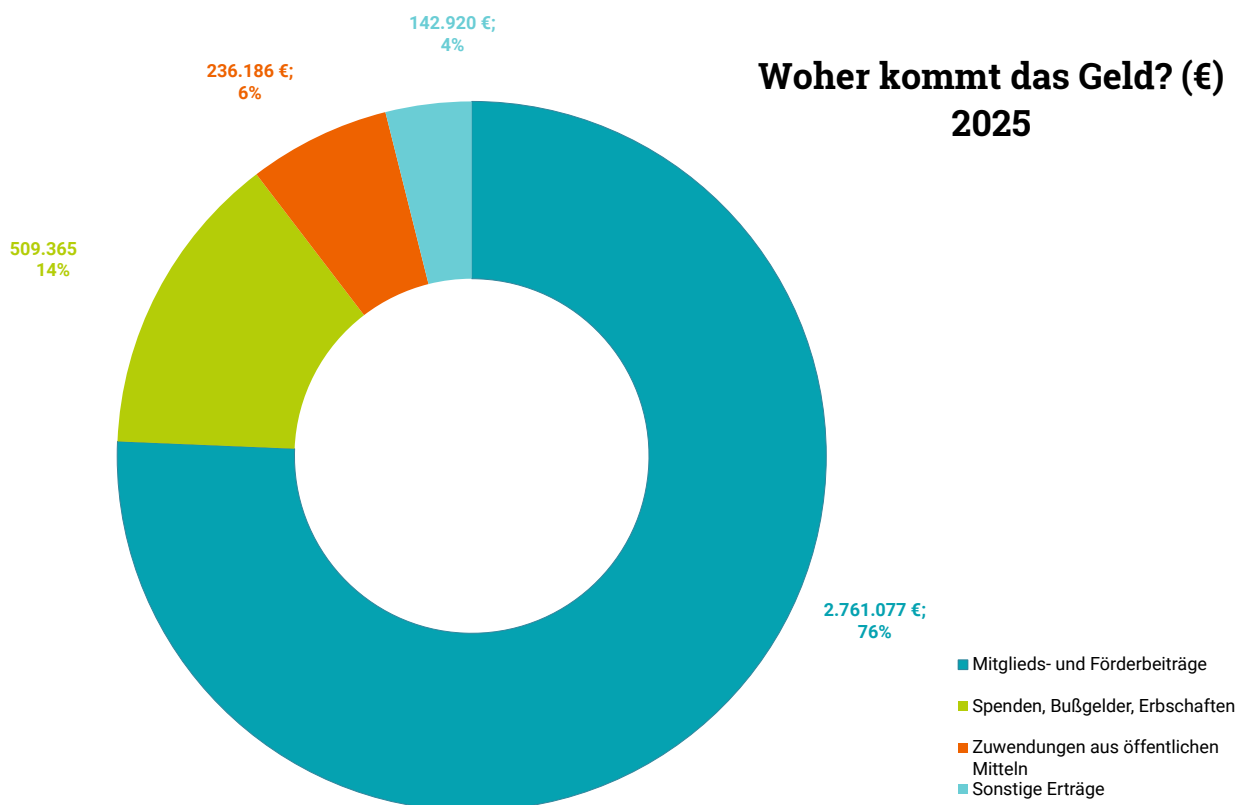
Die Einnahmen des VCD setzen sich aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, Spenden, Bußgeldern und Erbschaften, Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln sowie sonstigen Erträgen zusammen.

2025 lagen die Erträge des VCD Bundesverbandes bei einer Summe von 3.649.548 Euro. Die Mitglieds- und Förderbeiträge in Höhe von 2.761.077 Euro sind mit einem Anteil von fast 76 Prozent an den Gesamteinnahmen weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des VCD.

Zum 31.12.2025 hatte der VCD e.V. 50.181 Mitglieder.

Die zweite wichtige Finanzierungsquelle sind Einnahmen aus Spenden, Bußgeldern und Erbschaften in Höhe von 509.365 Euro. Auch diese Finanzierungsquelle sorgt dafür, dass der VCD seine wichtige umwelt- und verkehrspolitische Arbeit weiter fortführen und ausbauen kann.

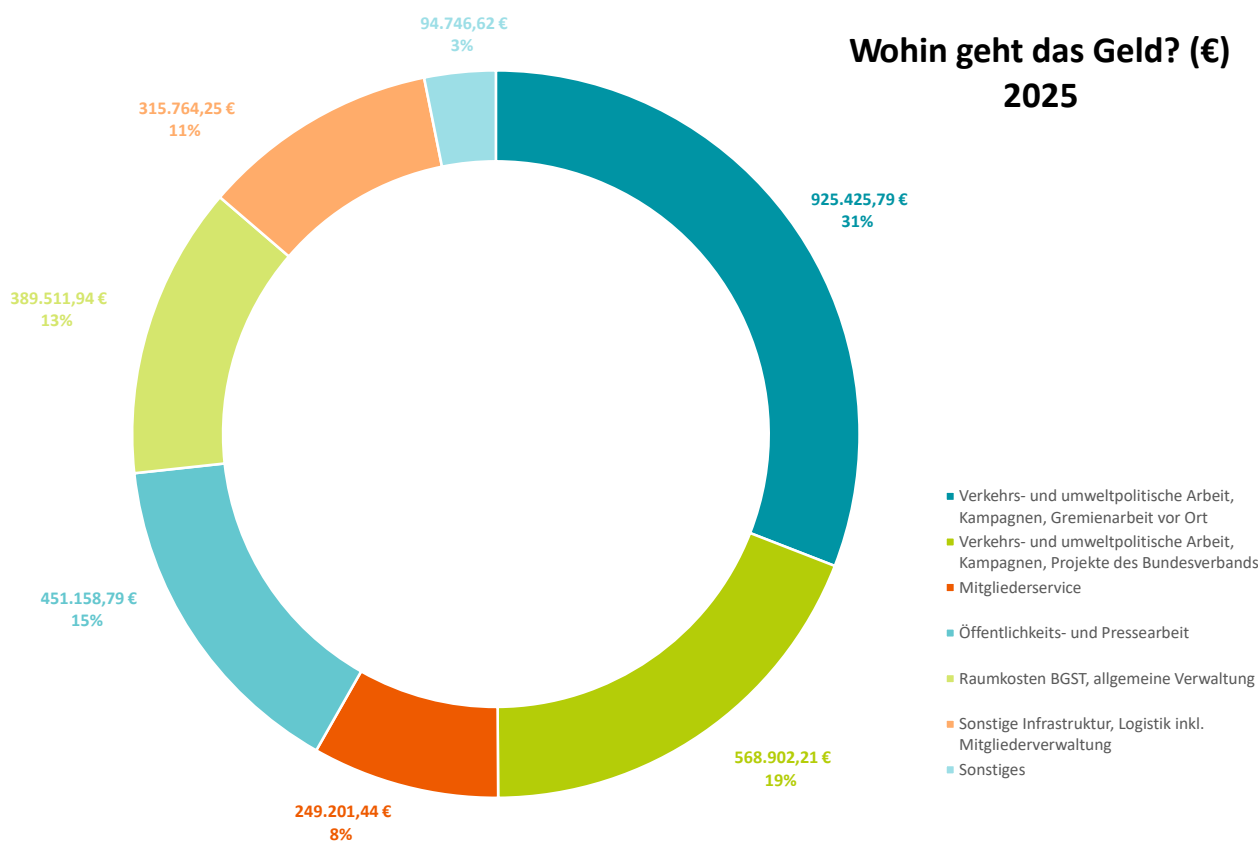
An dritter Stelle folgen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln mit 236.186 Euro.



Aufwendungen 2025

Die Kernaufgabe des VCD war auch 2025 die verkehrspolitische Projekt- und Lobbyarbeit vor Ort, auf Landes- und auf Bundesebene. Die meisten Aufwendungen kamen unseren Landes-, Regional- und Kreisverbänden zugute: 925.426 Euro flossen in ihre politische Arbeit. Der zweitgrößte Posten waren die verkehrs- und umweltpolitische Arbeit, die Aktionen, Kampagnen und Projekte des Bundesverbands: 568.902 Euro konnten hier zielgerichtet investiert werden. Zusammen mit unserer thematischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fließen damit rund 65 Prozent direkt

und effizient in unsere inhaltliche Tätigkeit – sowohl auf Bundesebene wie auch regional und lokal. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbstständigen Landes-, Regional und Kreisverbände, die überwiegend als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 12 Landesverbände und 180 Gruppen auf kommunaler und lokaler Ebene werden in ihrer wichtigen Arbeit durch Mittel des Bundesverbandes in ihrer politischen Arbeit unterstützt und überzeugen durch eine vielfältige Netzwerk- und Gremienarbeit.



Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 2022 bis 2025

	2022	2023	2024	2025
Summe Erträge	4.216.583 €	3.894.286 €	3.310.162 €	3.649.548 €
Summe Aufwendungen	4.506.209 €	4.131.796 €	3.367.707 €	2.994.711 €
Überschuss/Fehlbetrag	-289.626 €	-237.510 €	-57.545 €	654.837 €



Impressum

Verkehrsclub Deutschland e. V.

Wallstraße 58 | 10179 Berlin

Fon 030/280351

www.vcd.org

VCD-Spendenkonto

IBAN: DE78 4306 0967 1132 9178 01

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank eG

Bilder und Layout: Jan Langehein

© VCD e.V. / 06/2026

